

## 50 Jahre Solifonds – Gute Arbeit weltweit

Eingebettet in den Feiertag „Hier arbeitet ein Mensch“ am 12. Oktober 2019 feierten wir gemeinsam mit dem Solifonds der KAB Österreich im Museum Arbeitswelt in Steyr unser 50 Jahr Jubiläum!

Im Vorfeld wurde heiß diskutiert: Es gäbe so viel zu sagen, so viel zu erzählen nach 50 Jahren Solidaritätsfonds. Doch schnell wurde klar – 50 Jahre können wir nur in aller Kürze präsentieren.

Peter Grossauer, unser derzeitiger Vorsitzender, gab uns einen kurzen Überblick vom 11. Juli 1969 – der 1. konstituierenden Sitzung des Kuratoriums – bis heute. Unser Motto ist seither gleich: Einen Stundenlohn des eigenen Gehaltes pro Monat für den Solifonds zu spenden!

Ein Mann der ersten Stunde war **Kurt Rohrhofer**, der an diesem Abend auch zu Gast war, worüber wir uns sehr freuten.



Die Ausbeutung der Arbeiterinnen und Arbeiter war und ist global und die gleichen Mechanismen beuten die arbeitenden Menschen aus der ganzen Welt, vor allem aus dem globalen Süden, aus.

Die Vergabe der Mittel erfolgte schon damals nach strengen Kriterien. Zu Beginn

wurden ausschließlich Projekte unterstützt, die die Arbeiterinnen und Arbeiter förderten. Zahlreiche Projekte rund um die Erdkugel wurden finanziert, getragen von der Vision, dass menschenwürdige und gute Arbeit weltweit gewährleistet werden sollte.

Mittlerweile unterstützen wir auch Bildungs- und Ausbildungsprojekte, speziell auch für Frauen in den unterschiedlichen Ländern.

Es ist uns ein großes Anliegen, auch die Bewusstseinsbildung für „Gute Arbeit weltweit“ zu fördern, sei es durch unser eigenes Konsumverhalten, die Aussagen von Papst Franziskus, der klar sagte: „Diese Wirtschaft tötet“ oder auch die Tragweite der internationalen Freihandelsabkommen.

Weiters stellten wir einige Projekte vor, die wir im Moment oder in letzter Zeit unterstützt haben, wie z. B. die Nomadenschule in Äthiopien und indigene Maya Frauen beim Aufbau eines Kunsthandwerkszentrums in Guatemala.



Unterstützung von indigenen Maya Frauen  
Foto: Peter Grossauer

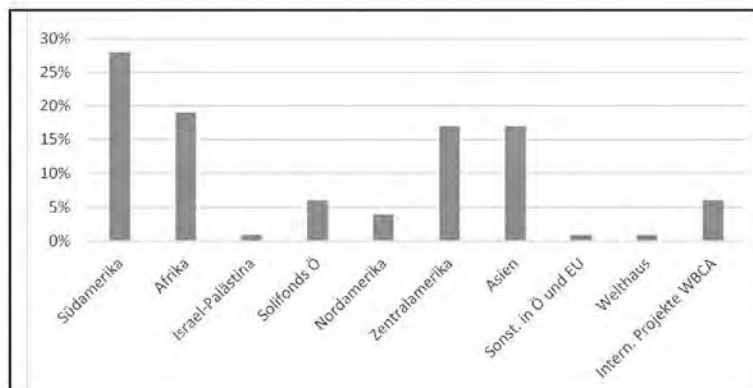
Die Schule wandert mit den Afar Nomaden mit.  
Foto: Sonne international

### Wusstest du, dass ...

- der Solifonds in OÖ im Laufe der Jahre durchschnittlich 11.480 Euro pro Jahr für Projekte unterstützt hat?
- der Solifonds in OÖ und der Solifonds der KAB in Österreich gemeinsam in diesen 50 Jahren sage und schreibe 1.457.544 Euro an Projekte ausgegeben hat?
- die meiste finanzielle Unterstützung von 1969 bis 2018 nach Südamerika ging?



### Unterstützungen Solifonds OÖ nach Gebieten Aufschlüsselung von 1969 bis 2018



Zahlen gerundet



### Selber aktiv sein

Wir waren auch selber aktiv und haben den Gästen die Schuhe geputzt. Als Zeichen dafür, dass jede Arbeit gleich viel Wert ist! Es war ein spannendes Unterfangen – sowohl für uns, als auch für jene, deren Schuhe geputzt waren.

Nachdem wir einige Nähmaschinenprojekte – vor allem in Indien – unterstützen, kamen Helga Grossauer aus Steyr und Christine Weninger aus Amstetten mit ihren Nähmaschinen zu uns. Selbstgenähtes für einen guten Zweck zu kaufen oder selber eine Glückwunsch-Fahne zu nähen, war hier angesagt.

Zum Abschluss feierten wir gemeinsam Liturgie, in der Susanne Loher von Südwind unsere Solidarität mit BananenarbeiterInnen in Ecuador, unsere Unterstützung für die Rechtsvertretung im Kampf um eine Betriebsgewerkschaft und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts, durch die Bananenbarone zur Sprache brachte.

### Danke

Der Dank gilt allen, die den Solifonds in den letzten 50 Jahren finanziell unterstützt haben bzw. im Kuratorium sich aktiv einbringen und eingebracht haben.

Wir freuen uns auch weiterhin über einen Stundenlohn pro Monat für den Solifonds. Als Ansporn ist und bleibt die Vision von Chancengleichheit und Gerechtigkeit für alle Menschen dieser Erde!

IBAN: AT10 5400 0000 0064 4757 – Solidaritätsfonds der KAB/KAJ der Diözese Linz

MARTHA STOLLMAYER

# Eindrücke von der 50 Jahr-Feier in Steyr



Das Kuratorium des Solifonds vor dem Vorhang: Sie sind es, die Projekte auswählen und Kontakt zu ProjektpartnerInnen halten.



„Hier arbeitet ein Mensch weltweit“ – mit diesem Slogan feierten wir 50 Jahre Solifonds im Rahmen des „Feiertages“.



Planen, organisieren, dekorieren ... KollegInnen vom Solifonds in Aktion beim Aufbau zu 50 Jahre Solifonds.



Symbolisch für unsere Nähmaschinenprojekte, die wir unterstützen, gab es Selbstgenähtes zu kaufen und die Möglichkeit, selber zu nähen.



Jede Arbeit ist gleich an Wert und Würde – Schuhe putzen vom Solifonds-Team für Spenden an die Nomadenschule.



Agape mit Brot und Wein zur Stärkung für die Herausforderungen des Solifonds auch in den nächsten Jahrzehnten.

Fotos: KAB OÖ, Peter Grossauer, Jutta Leitner, Elisabeth Zarzer

# COFFEE FOR FUTURE

## Gemeinsam für Klimaschutz und Fairen Handel

Mit COFFEE FOR FUTURE erweitern EZA Fairer Handel und Weltläden ihr biofares Kaffeesortiment. Klimaschutz und Fairer Handel gehen dabei Hand in Hand.

Die biofairen Arabica-Bohnen für COFFEE FOR FUTURE kommen aus Mexiko und Uganda. Die Mitglieder der mexikanischen Kleinbauernorganisation SPOSEL kultivieren ihre Kaffeesträucher eingebettet in das artenreiche Urwaldgebiet in Chiapas. „So tragen wir dazu bei, den Urwald zu erhalten, denn er speichert Kohlendioxid und versorgt uns mit der Luft zum Atmen. Zusätzlich forsten wir Weideflächen mit einheimischen Bäumen wieder auf“, erklärt Bio-Bauer Pedro Díaz Montejo.

Auch die Genossenschaft BOCU aus Uganda setzt sich für einen achtsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen ein. Bio-Landbau ist dafür die Basis. Zusätzlich engagiert sich die Kooperative für den Bau von Holzsparöfen. Das nützt besonders Frauen und Kindern. „Damit reduzieren wir den Verbrauch von Feuerholz und die gesundheitsschädliche

Rauchentwicklung in den Häusern“, erklärt Josinta Kabugho, Geschäftsführerin der Genossenschaft.

Beide hochwertigen Kaffeesorten ergeben zusammen COFFEE FOR FUTURE: biologisch angebaut, fair gehandelt und von EZA Fairer Handel direkt importiert.



Quelle: EZA Fairer Handel

## Ein Danke vom „Haus der Freude“

Die ersten Schülerinnen sind auf dem Weg in den Arbeitsmarkt und gleichzeitig beginnt eine neue Gruppe Mädchen die Schule.

Wir sehen die Wichtigkeit der Ausbildung der Mädchen, ihre soziale Einbindung und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen. Weiters haben im April zwei Mädchen ihre Ausbildung als Krankenpflegerin abgeschlossen und bereits einen Job gefunden.

Ein herzliches Dankeschön an den Solifonds der Diözese Linz für die Zusammenarbeit und die Unterstützung für dieses Ausbildungsprojekt und die Chancen, die es für jedes einzelne Mädchen bedeutet. Danke!



Foto: Fundacion Colores de Calcuta, Anand Bhavan